

## Vorlage Nr. 14/3329

öffentlich

**Datum:** 07.05.2019  
**Dienststelle:** OE 2  
**Bearbeitung:** Herr Domansky/Frau Dr. Stermann

<b>Kommission Europa</b>	<b>22.05.2019</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>05.07.2019</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**LVR-Bewerbungsbeitrag für die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2019**

### Kenntnisnahme:

Der LVR-Bewerbungsbeitrag für die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2019 wird gemäß Vorlage-Nr. 14/3329 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L U B E K

## **Zusammenfassung:**

In den Kommunen entfalten die europäischen Förderprogramme und Initiativen unmittelbar ihre Wirkung. Ein erheblicher Teil der deutschen Gesetze, die auf kommunaler Ebene umgesetzt und wirksam werden, beruht zudem auf europäischen Impulsen. Insofern ist Europa auf kommunaler Ebene omnipräsent und „spürbar“.

Die Landesregierung Nordrhein–Westfalens hat ihrerseits zur weitergehenden Stärkung der Europaaktivität der Kommunen 2012/13 ein entsprechendes Leitprogramm entworfen, in dessen Zentrum die Auszeichnung zur „Europaaktiven Kommune“ steht und das bislang lediglich den Gemeinden, Städten und Kreisen vorbehalten war. Nicht zuletzt auf Initiative der LVR-Kommission Europa wurde das Programm nunmehr in einer „Neuaufgabe“ auch für kommunale Verbände geöffnet.

Der LVR-Landschaftsausschuss hat vor diesem Hintergrund in seiner Sitzung vom 22.03.2019 folgenden Beschluss gefasst: "Der Landschaftsausschuss begrüßt die Erweiterung der Antragsberechtigung im NRW-Leitprogramm 'Europaaktive Kommune' auf kommunale Verbände und beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/3224 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung in 2019“.

Zur Beschlussumsetzung hat die LVR-Verwaltung zwischenzeitlich eine entsprechende Bewerbung erstellt und diese auf Grund der Bewerbungsfrist am 09.05.2019 fristgerecht bei der Staatskanzlei NRW eingereicht.

Konkret sieht die Neuaufgabe des Programms vor, dass Bewerber ihr Europa-Engagement in den Handlungsfeldern „Organisieren“, „Einflussnehmen und Netzwerken“, „Kommunizieren“, „Europa sicht- und greifbar machen“ sowie „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“ detailliert beschreiben.

Inhaltlich wird daher in der Bewerbung die verbandliche Bedeutung der Mitwirkung am europäischen Gedanken an Hand der zahlreichen Kooperationen und europäischen Projekte des LVR im Laufe der Jahrzehnte herausgearbeitet und v. a. auf den seit nunmehr bereits fast zehn Jahren verfolgten Ansatz eines stärker strategisch ausgerichteten LVR-Europaengagement Bezug genommen.

Die Bewerbung samt Begleitschreiben der LVR-Direktorin als Anlage zur Vorlage Nr. 14/3329 wird hiermit zur Kenntnis gegeben. Eine Entscheidung der Wettbewerbsjury wird für den Winter 2019 erwartet. Über den weiteren Verfahrensstand wird die Verwaltung zu gegebener Zeit berichten.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/3329:**

### **LVR-Bewerbungsbeitrag für die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2019**

#### **1. Vorbemerkung**

Für den nachhaltigen und fortdauernden Erfolg der europäischen Integration ist es von besonderer Bedeutung, dass die Kommunen gut aufgestellt sind. Denn starke kommunale Gebietskörperschaften sind das Fundament des „Hauses Europa“. Auf kommunaler Ebene erfahren die Menschen unmittelbar, dass Europa sie betrifft und angeht und im positiven Sinne für sie da ist. In den Kommunen entfalten die europäischen Förderprogramme und Initiativen ihre Wirkung, hier wird Europa erfahrbar. Ein erheblicher Teil der deutschen Gesetze, die auf kommunaler Ebene umgesetzt und wirksam werden, beruht zudem auf europäischen Impulsen.

Auch innerhalb des LVR kommt der Mitwirkung am europäischen Gedanken und dem darauf fußenden Einigungsprojekt - nicht zuletzt als Konsequenz aus der selbstkritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Verbandshistorie - von jeher eine besondere Bedeutung zu. Das LVR-Europaengagement äußert sich konkret im systematisierten Umgang mit europäischen Fragestellungen im LVR-Verwaltungsalltag durch die institutionalisierte Form der Gremienarbeit der LVR-Kommission Europa sowie in der formalisierten Herangehensweise des Know-How-Austausches innerhalb der LVR-Regionalpartnerschaften mit u. a. der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und dem Selbstverwaltungsbezirk Košice sowie durch die kontinuierlich durchgeführten EU-Projektkooperationen einzelner LVR-Dienststellen. Zudem hat der LVR bereits vor knapp zehn Jahren begonnen, sein Europa-Engagement stärker strategisch auszurichten (Vorlage Nr. 13/2788), kontinuierlich zu evaluieren (Vorlage Nr. 13/3566/1) und jüngst mit Hilfe von konzeptionellen, langfristigen Ansätzen (Vorlage Nr. 14/3006) in geographischer bzw. zielgruppenorientierter Weise weiter zu konkretisieren.

#### **2. Entwicklungshintergrund**

Die Landesregierung Nordrhein–Westfalens hat ihrerseits zur Stärkung der Europaaktivität der Kommunen bereits 2012/13 ein entsprechendes Leitprogramm entworfen, um diese bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer auf Europa und die Europäische Union ausgerichteten Ideen, Tätigkeiten und Projekte zu unterstützen. Europa soll noch sichtbarer werden, seine Möglichkeiten noch besser genutzt werden.

Hauptelement des Leitprogramms war eine auf zunächst fünf Jahre sowie Gemeinden, Städte und Kreise beschränkte Auszeichnung als „Europaaktive Kommune“, die erfolgreichen Bewerbern die Möglichkeit eröffnete, für ihr Europa-Engagement, entweder grundsätzlich oder projektbezogen in Form von Sonderpreisen, eine landesweite Würdigung zu erfahren und damit auch in die Verwaltung hinein zurückzuwirken und das betriebene Engagement zu würdigen. Darüber hinaus bietet das Programm für teilnehmende Kommunen u. a. folgende Vorteile:

- Fortbildung kommunaler Beschäftigter zu europarelevanten Themen

- regelmäßige Gesprächsrunden mit dem für Europa zuständigen Staatssekretär/Minister
- Besuche in Brüssel auf Einladung der Europäischen Kommission
- Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Vernetzung kommunaler Akteure zu europäischen Themen und Aktivitäten durch jährliche Netzwerktagungen

Seit 2013 wurden insgesamt 47 Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden ausgezeichnet, darunter auch zahlreiche LVR-Mitglieds Körperschaften. Hinzu kamen insgesamt 36 Preise in sieben verschiedenen Sonderkategorien (s. Anlage I). Die Ausgezeichneten können fortan mit dem Prädikat werben und pflegen untereinander einen noch engeren thematischen Austausch, der künftige gemeinsame Projekte erleichtert und befördert. Vor dem Hintergrund der Leitprogramm-Evaluation zwecks Rezertifizierung der ersten Generation an ausgezeichneten Kommunen, wurde auf Vorschlag der LVR-Verwaltung im Rahmen des Austausches mit dem Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Speich, in der Sitzung der Kommission Europa am 18.02.2018 die mögliche Erweiterung einer künftigen Antragsberechtigung im Leitprogramm auch auf die höheren Kommunalverbände thematisiert (s. Anlage II).

Mit Meldung vom 15.01.2019 (s. Anlage III) hat der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Holthoff-Pförtner, zur Bewerbung bis zum 9. Mai für das Auszeichnungsjahr 2019 aufgerufen. Aus LVR-Sicht erfreulich war, dass neben Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren erstmalig nunmehr auch kommunale Verbände aus Nordrhein-Westfalen explizit adressiert werden, sich auf das Prädikat zu bewerben, womit der o. g. Forderung aus der LVR-Kommission Europa vollumfänglich entsprochen wird. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 30.01.2019 in der NRW-Staatskanzlei wurde zudem darauf hingewiesen, dass ein aktiver Bewerbungsbeschluss des zuständigen Kommunalgremiums als sehr positiv bewertet werden würde.

### **3. Beschlusslage und Umsetzungsstand**

Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf erwartbar wertvolle Synergien, die sich für die interne Weiterentwicklung des LVR-Europaengagements aus einer positiven Jury-Bewertung entwickeln lassen würden, hat der Landschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 22.03.2019 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: "Der Landschaftsausschuss begrüßt die Erweiterung der Antragsberechtigung im NRW-Leitprogramm 'Europaaktive Kommune' auf kommunale Verbände und beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/3224 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung in 2019".

Zur Beschlussumsetzung hat die LVR-Verwaltung nunmehr eine entsprechende Bewerbung erstellt und diese auf Grund der Bewerbungsfrist am 09.05.2019 wie in Vorlage Nr. 14/3224 vorgeschlagen, fristgerecht bei der Staatskanzlei NRW eingereicht. Konkret sieht die Neuauflage des Programms vor, dass Bewerber ihr Europa-Engagement in den Handlungsfeldern „Organisieren“, „Einflussnehmen und Netzwerken“, „Kommunizieren“, „Europa sicht- und greifbar machen“ sowie „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft

und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“ detailliert beschreiben. Inhaltlich wird daher in der Bewerbung die verbandliche Bedeutung der Mitwirkung am europäischen Gedanken an Hand der zahlreichen Kooperationen und europäischen Projekte des LVR im Laufe der Jahrzehnte herausgearbeitet und v. a. auf den seit nunmehr fast 10 Jahren verfolgten Ansatz eines stärker strategisch ausgerichteten LVR-Europaengagements Bezug genommen.

Die Bewerbung samt Begleitschreiben der LVR-Direktorin (s. Anlage IV) wird hiermit zur Kenntnis gegeben. Gesondert darauf hinzuweisen ist, dass die Druckfassung der Bewerbung im Gegensatz zur Bildschirmansicht bei Sonderzeichen, Interpunktion und Seitenumbruch Unregelmäßigkeiten aufweist, die dem Pdf-Format des offiziellen Bewerbungsformulars geschuldet sind. Eine Entscheidung der Wettbewerbsjury wird für den Winter 2019 erwartet. Über den weiteren Verfahrensstand wird die Verwaltung zu gegebener Zeit berichten.

In Vertretung

H ö t t e



Foto: Land NRW / G. Ortmann

# Preisträger

## Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ in Nordrhein-Westfalen

Hier finden Sie alle Preisträger der seit 2013 verliehenen Auszeichnung „Europaaktive Kommune in Nordrhein-Westfalen“ und der seit 2018 verliehenen Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“.

Europaaktive Kommune, Kommunen in Europa, Europa

2 Bewertungen

Seit 2013 wurden insgesamt 47 Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden als "**Europaaktive Kommunen in Nordrhein-Westfalen**" ausgezeichnet. In ihnen leben 8,4 Millionen Menschen. Hinzu kommen insgesamt 36 Sonderpreise für kommunales Europa-Engagement in sieben verschiedenen Kategorien.

Drei zivilgesellschaftliche Akteure erhielten 2018 die Auszeichnung „**Europaaktive Zivilgesellschaft**“ im Namen von Ministerpräsident Armin Laschet.

Alle Preisträger eint ihr großes europapolitisches Engagement.

## Ausgezeichnete Kommunen

### **Kreise**

Städteregion Aachen, Kreis Lippe, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Sieg Kreis, Kreis Steinfurt.

### **Kreisfreie Städte**

Aachen, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Hagen, Hamm, Köln, Leverkusen, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Wuppertal.

### **Kreisangehörige Städte und Gemeinden**

Bocholt, Brilon, Detmold, Eschweiler, Gladbeck, Gütersloh, Herten, Herzogenrath, Hörstel, Iserlohn, Kamen, Kranenburg, Lemgo, Lichtenau, Lünen, Marl, Paderborn, Rheine, Stolberg, Südlohn, Unna, Velbert, Versmold, Vreden, Warstein, Wassenberg, Weeze, Werne, Xanten.

## Kommunale Sonderpreisträger

### **Kategorie Leben und Lernen**

Bad Driburg, Bergkamen, Ennepetal, Gladbeck, Gütersloh, Harsewinkel, Heiligenhaus, Herzebrock-Clarholz, Kerpen, Meinerzhagen, Rheda-Wiedenbrück, Siegburg und Warendorf

### **Kategorie „Kommunizieren“**

Gütersloh

### **Kategorie „Vernetzen und Mitreden“**

Gevelsberg, Herford, Herzogenrath, Marl, Rhein-Kreis Neuss

### **Kategorie „Organisieren“**

Essen, Münster

### **Kategorie „Gestalten“**

Lünen

### **Kategorie „Vernetzen und Interessen vertreten“**

Bocholt, Dortmund, Köln

### **Kategorie Integration von Geflüchteten (2016 und 2017):**

Bocholt, Kreis Coesfeld, Dortmund, Kreis Euskirchen, Iserlohn, Lengerich,

Stolberg, Wuppertal

## Ausgezeichnete zivilgesellschaftliche Akteure

- **Gesellschaft Bochum-Donetsk e. V., Bochum**
- **art-EN-reich Kunstverein Ruhrtal e.V., Wetter**
- **Komitee für Städtepartnerschaft der Gemeinde Nottuln e. V.**

WEITERE  
**PRESSEMITTEILUNGEN**

WEITERE  
**INFORMATIONEN**



LVR · Dezernat 2 · 50663 Köln

Herrn Dr. Mark Speich  
Staatssekretär für Bundes-  
und Europaangelegenheiten  
sowie Internationales des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Staatskanzlei  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

Datum und Zeichen bitte stets angeben

10.04.2018

Florian Domansky  
LVR-Europabeauftragter  
Tel 0221 809-7785  
Fax 0221 8284-0205  
florian.domansky@lvr.de

### Ihre Teilnahme an der letzten Sitzung der LVR-Kommission Europa

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Speich,

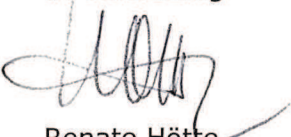
gerne darf ich auf diesem Weg die Gelegenheit ergreifen, mich noch einmal herzlich für Ihre Mitwirkung an der letzten Sitzung unserer Kommission Europa zu bedanken!

Wie die Rückmeldungen aus den Reihen der Kommissionsmitglieder gezeigt haben, trifft Ihr umfassendes Engagement, mit dem Sie die Europastrategie der neuen Landesregierung ausgestalten, auf durchweg positive Resonanz. Davon zeugt auch die zwischenzeitlich vorliegende Niederschrift zu Ihrem Besuch bei uns, die ich Ihnen beiliegend gerne zur Kenntnis übersenden darf.

Sehr gefreut haben wir uns zudem über Ihre wohlwollende Bereitschaft, den LVR künftig in den Kreis der Antragsberechtigten für Ihr fortgesetztes NRW-Leitprogramm „Europaaktive Kommune“ aufzunehmen. Gerne werden wir bzgl. der weiteren Details zeitnah auf Arbeitsebene in Verbindung mit Ihrem Hause treten.

Einer weitergehenden Intensivierung unserer Zusammenarbeit in Europafragen - auch über Ihre Brüsseler Vertretung - sehe ich mit großer Freude entgegen und verbleibe bis zu einer nächsten persönlichen Begegnung

mit besten Grüßen  
In Vertretung



Renate Hötte



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an [Anregungen@lvr.de](mailto:Anregungen@lvr.de)

## Protokollinfo

Dienststelle:  
zu beteiligende Dienststelle:

**Gremium:** Kommission Europa  
**Sitzungstermin:** 20.02.2018  
nicht öffentlich

### Punkt 3:

#### **Die neue Europastrategie der Landesregierung NRW**

*<Diskussionsbeitrag>*

**Herr Staatssekretär Dr. Speich** berichtet zur neuen Europastrategie der Landesregierung NRW sowie insbesondere zu den aktuellen europapolitischen Schwerpunkten des Landes. Dabei verweist er eingangs insbesondere auf drei Themenfelder. So sei zum einen die momentan diskutierte Neuausrichtung der EU-Kohäsionspolitik nach 2020 von grundsätzlicher Bedeutung für NRW. Mit Blick auf die Nettozahler-Rolle des scheidenden Vereinigten Königreichs und den damit drohenden Kürzungen im künftigen EU-Haushalt setze sich die Landesregierung aktiv dafür ein, zumindest den Status Quo der Mittelzuteilung für NRW zu bewahren. So werde u. a. die EU-weit vergleichsweise hohe "Integrationslast" durch die in NRW aufgenommenen Flüchtlinge als zusätzliches Kriterium der Mittelverteilung in die Brüsseler Debatte eingebracht. Auch der Frage nach dem sog. Europäischen Mehrwert, also dem Nutzen von Projekten vor Ort aus einer gesamteuropäischen Perspektive, komme in Zeiten von Mittelkürzungen eine verstärkte Bedeutung zu, was gleichzeitig aber auch einen noch engeren Austausch zwischen der kommunalen und der EU-Ebene bedinge. Als weiteres wichtiges Themenfeld bezeichnet **Herr Dr. Speich** die zukunftsfähige Ausgestaltung der sog. Transeuropäischen (Verkehrs-)Netze (TEN), wobei für NRW die gute Anbindung an die Seehäfen Antwerpen/Rotterdam herausragende Bedeutung einnehme. Als drittes Themenfeld lenkt er den Blick sodann auf die Frage nach der adäquaten Weiterentwicklung einer Europäischen Industriepolitik, gerade angesichts des irreversiblen NRW-Steinkohle-Ausstiegs im Jahr 2018, wobei hier ein Blick auch über das Ruhrgebiet hinaus wichtig sei. So hätten sich jüngst verschiedene EU-Kohleregionen im Übergang verstärkt in einer Taskforce im Ausschuss der Regionen in Brüssel zusammengeschlossen, um künftig gemeinsam ihre Interessen zu formulieren.

Hinsichtlich ihrer längerfristigen Europastrategie setze die Landesregierung zudem auf die Intensivierung der bisherigen bilateralen Beziehungen, gerade auch auf zukunftsrelevanten Feldern wie der grenzüberschreitenden Ausbildung und dem gemeinsamen Arbeitsmarkt.

Exemplarisch hierfür stünde, dass Armin Laschet seine erste Auslandsreise als Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen nach Den Haag unternommen habe, wo ihm u. a. auch die ungewöhnliche Ehre eines Königsempfangs zu Teil geworden sei. Zusätzlich unterstrichen werde dies durch den geplanten Belgienbesuch von Laschet am Folgetag zur Kommissionssitzung. Im Zentrum stünden hier u. a. Fragen der Inneren Sicherheit in Zeiten offener Grenzen wie z. B. die Interoperabilität von polizeilichen Datenbanken, aber auch die Wiederbelebung eines Austauschsystems von NRW-Verbindungsbeamten mit den Sicherheitsbehörden der Nachbarländer. Von längerfristiger Bedeutung sei auch die geplante Neustrukturierung des regionalen "Weimarer Dreiecks" mit Hauts-de-France und Schlesien. Während der Fokus der Kooperation bislang auf die gemeinsame Vergangenheit als wichtige europäische Industrieregionen gelegt worden sei, müsse der Blick fortan auf das Megathema der industriellen Digitalisierung gelenkt werden. Wichtig blieben aus Sicht von **Herrn Dr. Speich** zudem auch die (nicht zuletzt wirtschaftlichen) Beziehungen zum Vereinigten Königreich trotz bzw. gerade wegen des "Brexits". Gleichwohl dränge sich angesichts des bisherigen Austrittsprozesses zunehmend ein Gefühl von Fahrlässigkeit der handelnden Akteure auf britischer Seite auf. Hierauf habe die Landesregierung mit der Berufung von Friedrich Merz als ehrenamtlicher NRW-Brexit-Beauftragter reagiert, der u. a. im Falle von Unternehmensabwanderungen aus dem Vereinigten Königreich für den alternativen Wirtschaftsstandort NRW werben solle.

Als ggf. größte Herausforderung verweist **Herr Dr. Speich** abschließend auf die "europapolitische Inlandsarbeit" in NRW. So stecke der Europagedanke selbst in einer tiefen Sinnkrise und es bestehe auch bei einer Landesregierung in der heutigen Zeit eine noch stärkere Begründungsnotwendigkeit bzgl. ihres europäischen Handelns, gerade auch über die bislang originäre Zielgruppe der ohnehin "Europaüberzeugten" hinaus. Eine Abkehr von den bisherigen Landesprogrammen zur Förderung des Europagedankens wäre daher kontraproduktiv. Vielmehr müsse durch programmimmanente Anpassungen auf diese neuen Herausforderungen reagiert werden und neue, gerade auch kommunale Akteure hinzugewonnen werden. Insofern signalisiert er wohlwollende Zustimmung zur Ausdehnung der Antragsberechtigung auf den LVR als HKV u. a. im Programm "Europaaktive Kommune", nach der sich **Frau Landesrätin Hötte** erkundigt.

**Herr Dr. Klose**, **Herr Kisters** und **Frau Lungen** begrüßen in ihren nachfolgenden Kommentaren diese kommunale Öffnung ausdrücklich: eine Begeisterung für Europa müsse vor Ort wieder erneut entfacht werden. Zudem erfolgt die Anregung, in dem künftigen Dialogprozess auch auf die etablierten Strukturen der Euregios zurückzugreifen, wo Europa im Kleinen tagtäglich gelebt werde. Auch sprechen sich die Kommissionsmitglieder dafür aus, den Verwaltungsaufwand bei der Durchführung von EU-Projekten deutlich zu verringern. **Herr Dr. Speich** und **Herr Becker**, stellv. Referatsleiter in der Staatskanzlei NRW, nehmen dies gerne auf und regen ihrerseits an, geeignete LVR-Beispiele zum Thema "Bürokratieabbau" im EU-Kontext rückzukoppeln. Auf Nachfrage von **Herrn Stefer** führt **Herr Dr. Speich** zudem aus, dass bzgl. der TEN Teilaspekte wie Lärmschutz, Digitalisierung der Streckennetze sowie Taktzeitverbesserung aktuell geprüft würden, bzgl. der Trassenführung aber noch nichts entschieden sei.

<Abstimmungsergebnis>

<Beschluss/Kenntnisnahme>

Der Bericht wird vom Gremium zur Kenntnis genommen.



Presseinformation - 34/01/2019

15.01.2019  
Seite 1 von 2

## **Minister Holthoff-Pförtner ruft zur Bewerbung für die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ auf**

Staatskanzlei  
Pressestelle  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-1134 oder 1405  
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de  
www.land.nrw

**Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales teilt mit:**

Minister Stephan Holthoff-Pförtner hat zur Bewerbung um die beiden Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ aufgerufen. Kommunen, kommunale Verbände und zivilgesellschaftliche Akteure aus Nordrhein-Westfalen können sich bis zum Europatag am 9. Mai für das Auszeichnungsjahr 2019 bewerben.

Ziel beider Auszeichnungen ist, vorbildliches kommunales und zivilgesellschaftliches Engagement für Europa zu ehren und zu unterstützen. Gefragt sind innovative und beispielgebende europäische Aktivitäten, die in Nordrhein-Westfalen die Vielfalt und die Chancen Europas vermitteln - besonders dann, wenn sie Menschen ansprechen, die bislang einen geringen Bezug zu Europa haben.

Minister Holthoff-Pförtner: „Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Kommunen werben für Europa, in dem sie es täglich leben. Sie leben wie selbstverständlich Europas Bedeutung, seine Chancen und großen Vorteile. Mit diesem beispielgebenden Engagement begeistern sie Nachbarn und Freunde. Sie regen andere Menschen und Institutionen an, sich für Europa einzusetzen und gestalten so Europas Zukunft mit. Diesen vorbildhaften Einsatz, dieses europäische Engagement von Kommunen, kommunalen Verbänden und zivilgesellschaftlichen Akteuren möchte der Ministerpräsident, möchte die Landesregierung würdigen und unterstützen.“

Seit 2013 erhielten 47 Kommunen in Nordrhein-Westfalen die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“. In ihnen leben 8,4 Millionen Men-

schen. 2018 wurde die Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“ neu eingeführt und an drei zivilgesellschaftliche Akteure vergeben. Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ werden 2019 ohne Laufzeitbeschränkung vergeben.

Zwei Jurys begutachten die Bewerbungen für die beiden Auszeichnungen und schlagen die Preisträger vor. Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ werden im Namen von Ministerpräsident Armin Laschet vergeben.

Interessierte Kommunen, Vereine und Bürgerinnen und Bürger können sich alle Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum Verfahren auf der Internetseite des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales abrufen:

<https://www.mbei.nrw/europaaktivekommunezivilgesellschaft>

***Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Telefon 0211-837-1399.***

***Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.land.nrw>***



Die Direktorin  
des Landschaftsverbandes Rheinland

**Staatskanzlei des Landes  
Nordrhein-Westfalen**

Referat IV A 2  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

Köln, 06. Mai 2019

**NRW-Wettbewerb „Europaaktive Kommune“; hier: LVR-Bewerbung 2019**

Sehr geehrte Frau Krause,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude hat der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) die Erweiterung der Antragsberechtigung um kommunale Verbände im prestigeträchtigen NRW-Wettbewerb „Europaaktive Kommune“ zur Kenntnis genommen und in seiner Sitzung am 22.03.2019 einstimmig eine LVR-Bewerbung für das Auszeichnungsjahr 2019 beschlossen (s. Anlage I).

Europa stellt für uns im LVR als höherer Kommunalverband schon immer eine wichtige Bezugsgröße in unserem täglichen Verwaltungshandeln dar. Die Betroffenheit und unser Engagement ergeben sich nicht nur aus der stetig zunehmenden Relevanz von europäischen Normen und Zielsetzungen für die kommunalwirtschaftlichen Aspekte unserer Verbandsarbeit.

Es liegt vor allem in unserer tiefen Überzeugung begründet, sei es bei der Hilfe für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen, bei benachteiligten Jugendlichen oder im Kulturbereich, mit grenzüberschreitendem Know-How-Austausch einen eigenen Beitrag zur Ertüchtigung des heutigen Hauses Europas zu leisten und damit selbst Verantwortung für die einzigartigen Errungenschaften der Gründungsgeneration eines vereinten Europas übernehmen zu wollen. Dies gilt umso mehr in unruhigen Zeiten wie heute, wenn diese Einheit aus vielen Richtungen in Frage gestellt wird.

Daher hoffe ich, dass wir die Wettbewerbsjury mit unserer Bewerbung (s. Anlage II) überzeugen können und würde mich freuen, wenn wir unserer LVR-Europaengagement mit einer Auszeichnung als „Europaaktive Kommune“ rheinlandweit künftig noch besser kommunizieren können.

Mit europäischen Grüßen



Ulrike Lubek

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland



**Auszug aus der Niederschrift**

**Gremium:** Landschaftsausschuss  
**Sitzungstermin:** 22.03.2019 öffentlich

**Punkt 12:**

**LVR-Bewerbung um NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ in 2019  
Vorlage Nr. 14/3224**

*<Diskussionsbeitrag>*

**Herr Effertz** zeigt sich erfreut darüber, dass sich Herr Dr. Speich, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen, bereit erklärt habe, den LVR zukünftig in den Kreis der Antragsberechtigten für das Leitprogramm "Europaaktive Kommune" aufzunehmen.

*<Abstimmungsergebnis>*

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

*<Beschluss/Kennntnisnahme>*

"Der Landschaftsausschuss begrüßt die Erweiterung der Antragsberechtigung im NRW-Leitprogramm 'Europaaktive Kommune' auf kommunale Verbände und beschließt gemäß Vorlage Nr. 14/3224 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung in 2019."

(Unterschrift)





Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten  
sowie Internationales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Bewerbungsbogen

## für die Auszeichnung des Europa-Engagements von Kommunen und kommunalen Verbänden in Nordrhein-Westfalen „Europaaktive Kommune“

Bitte richten Sie diesen Bewerbungsbogen ausgefüllt und unterschrieben per E-Mail oder per Post an die

**Anschrift**                    **Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen**  
Referat IV A 2  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

**Telefon**                     0211 – 837 1673

**E-Mail**                        [europaaktiv@stk.nrw.de](mailto:europaaktiv@stk.nrw.de)

Bewerbungsfrist ist der Europatag am **9. Mai 2019**.  
Ihre Bewerbung gilt für das Auszeichnungsjahr 2019.

### Inhalt des Bewerbungsbogens

1. Einreichende Institution
2. Handlungsfeld „Organisieren“
3. Handlungsfeld „Einflussnehmen und Netzwerken“
4. Handlungsfeld „Kommunizieren“
5. Handlungsfeld „Europa sicht- und greifbar machen“
6. Handlungsfeld „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“
7. Hinweise und Bedingungen für die Auszeichnung, Unterschrift



## 1. Einreichende Institution

**Name der Kommune** (Stadt, Gemeinde, Kreis) / des kommunalen Verbands

Landschaftsverband Rheinland

**Anschrift**

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

**Name des/der gesetzlichen Vertreters/-in / Hauptverwaltungsbeamten/-in**

Ulrike Lubek

**Ansprechpartner/in für die Bewerbung**

Florian Domansky

**Telefonnummer**

0221 809-7785

**Faxnummer**

0221-8284-1657

**E-Mailadresse**

florian.domansky@lvr.de

**Internetseite**

[https://www.lvr.de/de/nav\\_main/derlvr/organisation/derlvrineuropa/derlvrineuropa\\_1.jsp](https://www.lvr.de/de/nav_main/derlvr/organisation/derlvrineuropa/derlvrineuropa_1.jsp)

**Anzahl der Einwohner/innen**

9.658.501 (Stand: 30.08.2018)



**Bitte ankreuzen:**

- Kreis
- Kreisfreie Stadt
- Kreisangehörige Gemeinde / Stadt  
(bitte geben Sie in diesem Fall zusätzlich den Namen des Kreises an)

- Kommunaler Verband

Liegt der Fokus Ihrer Europaaktivitäten in einem oder mehreren dieser Tätigkeitsfelder?

**Bitte ankreuzen:**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeit mit Jugendlichen
- Arbeit mit Senioren
- Intergenerativ
- Sonstiges (bitte kurz benennen):

## 2. Handlungsfeld „Organisieren“

**Bitte beschreiben Sie, wie Ihre Europaarbeit organisiert ist.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Wo ist die Europaarbeit strukturell innerhalb Ihrer Organisation angesiedelt (als Querschnittsthema oder in bestimmten Arbeitsbereichen)?
- Wie viel Zeit und Engagement widmet Ihre Institution der Europaarbeit?
- Wie binden Sie die Einwohnerinnen und Einwohner Ihrer Kommune / Ihres kommunalen Verbands in Ihre Arbeit ein?
- Wie informieren Sie die lokale Politik / andere Kooperationspartnerin über Ihre Arbeit und wie binden Sie sie darin ein?
- Gibt es innerhalb Ihrer Organisation regelmäßigen Austausch zum Thema Europa?
- Hat Ihre Institution ein Europa-Leitbild oder eine Europa-Strategie?
- Nehmen (ehrenamtliche) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen zu Europa-Themen teil?
- Recherchieren und informieren Sie über Fördermittelzugänge und europäische Themen, organisieren Sie hierzu Austausche inner- und außerhalb ihrer Organisation?
- Werben Sie europäische Fördermittel für Ihre Arbeit ein?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?



Um die Beteiligungsmöglichkeiten auf EU-Ebene für den Landschaftsverband Rheinland (LVR) als größtem höheren Kommunalverband Deutschlands noch besser nutzbar zu machen und den eigenen verbandlichen Beitrag zum EU-Einigungsprojekt weiter zu stärken, ist das Querschnittsthema „Europa“ auf Beschluss des LVR-Landschaftsausschusses seit Herbst 2016 organisatorisch im neu gefassten Dezernat Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten angesiedelt. Zurückzuführen ist dies u. a. auf den Umstand, dass klassischerweise viele Bezüge zwischen den Themen „Europa“ und „Wirtschaft/Finanzen“ bestehen, sei es über die Auswirkungen von EU-wettbewerbsrechtlichen Regelungen auf die verbandliche Kommunalwirtschaft oder auch über anvisierte inhaltliche wie finanzielle Synergien bei der Aufgabenwahrnehmung durch den LVR. Für die zentrale Koordination der LVR-Europaarbeit sieht der LVR-Stellenplan die Vollzeitstelle eines sog. Europabeauftragten sowie Stellenanteile bei der übergeordneten Stabsstellenleitung vor. Unterstützt werden diese durch sog. Europa-Ansprechpartner\*innen in allen LVR-Dezernaten.

I. d. R. bilden Letztgenannte auch die Kontaktpersonen für den fachspezifischen Austausch innerhalb der zwei, inhaltlich querschnittsartig angelegten Regionalkooperationen des LVR mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) Belgiens in Eupen und dem Selbstverwaltungsbezirk Košice in der Ostslowakei. Bei beiden Kooperationen stellt seit 2006 bzw. 2007 ein formalisiertes Partnerschaftsabkommen die Basis der Zusammenarbeit dar. Die DG-Kooperation wird zudem durch einen gemeinsamen „Arbeitsausschuss DG-LVR“ und das verbindliche Instrument der zweijährigen Arbeitsprogramme verstetigt. In diesem verständigen sich die betroffenen Partner-Dienststellen vorab auf gemeinsam zu behandelnde Fragestellungen bzw. Aufgaben. Federführend organisiert wird der diesbezügliche Abstimmungs- und Evaluierungsprozess durch die zentrale LVR-Europakoordination u. a. durch regelmäßige LVR-interne Austauschrunden. Hierbei handelt es sich um ein bewährtes Vorgehen, das künftig auch auf die Košice-Kooperation ausgeweitet werden soll.

V. a. für die Zielgruppe der dezentralen Europa-Ansprechpartner\*innen, aber auch für weitere LVR-Mitarbeitende mit Europa-Bezug sieht das allg. LVR-Fortbildungsprogramm im Sinne einer Steigerung der LVR-Europafähigkeit seit 2018 eine dreiteilige EU-Seminar-Reihe zu Grundlagen der kommunalen Europaarbeit und EU-Interessensvertretung sowie zu

EU-Fördermöglichkeiten vor. Ergänzt wird dies durch die Herausgabe eines LVR-spezifischen EU-Fördermittelratgebers, der neben der Einzelfallberatung als Einstiegshilfe bei der Akquise von EU-Fördermitteln dient. Zum Stand 30.06.2018 befanden sich LVR-weit insgesamt 20 EU-Projekte (ESI-Fonds und EU-Aktionsprogramm) in den LVR-Kompetenzfeldern „Kultur, Geschichte, Medien“, „Bildung, Jugend, Sport“ und „Gesundheit“ in der Umsetzung, wovon bei zehn Projekten dem LVR die EU-Leadpartner-Funktion zukommt. Damit wird ein Gesamt-EU-Fördervolumen von derzeit ~ 13,3 Mio. € erzielt, wovon ~ 4,1 Mio. € auf den LVR entfallen (bei einem Eigenanteil von ~ 2 Mio. €).

Eine weitere wichtige Fortbildungszielgruppe unter Europa-Gesichtspunkten stellen die LVR-Auszubildenden dar. Für diese Gruppe wurde mit dem LVR-Ausbildungsteam und mit Unterstützung eines externen Dienstleisters für europapolitische Bildungsarbeit 2018 der sog. LVR-EU-Azubi-Gipfels pilothaft entwickelt und durchgeführt. Ab 2019 ist dieser als LVR-Regelausbildungsinhalt definiert. Dieses planspielartige Veranstaltungsformat erlaubt es, in die Rolle div. Entscheidungsträger\*innen auf EU-Ebene zu schlüpfen, wodurch die Komplexität von EU-Entscheidungsprozessen spielerisch nachvollzogen und Wissen nachhaltig verfestigt werden kann. Besondere Bedeutung kommt dabei dem abschließenden Austausch mit einem rheinischen MdEP zu. So wird nicht nur eine Art „Realitätscheck“ mit den eigenen gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht, sondern auch die Bemühungen um die Stärkung der LVR-Europafähigkeit werden unmittelbar auf die EU zurückgespiegelt.

Eine regelmäßige Unterrichtung der politischen Vertretung des LVR erfolgt über die zuständigen Gremien, v. a. in der LVR-Kommission Europa, die viermal jährlich tagt. Deren 13 Mitglieder werden als europaaktive Kommunalmandatsträger\*innen aus den 26 LVR-Mitgliedskörperschaften entsandt und gestalten die LVR-Europaarbeit maßgeblich mit. Grundlage hierfür ist seit 2013 die sog. „Strategische Ausrichtung des LVR-Europaengagements“, die regelmäßig fortgeschrieben wird. Darin werden folgende Ziele definiert:

- Lernen voneinander durch regelmäßigen Erfahrungs- u. Informationsaustausch,
- bessere Nutzung von EU-Fördermöglichkeiten,
- verstärkte Wahrnehmung des LVR auf EU-Ebene als relevanter Experte,
- aktive Einflussnahme auf EU-Entscheidungsprozesse,
- Generierung eines Mehrwertes für den LVR durch nachhaltig wirkendes europäisches Engagement,
- Leben des Europäischen Gedankens.

### 3. Handlungsfeld „Einflussnehmen und Netzwerken“

**Bitte beschreiben Sie, wie Sie sich europäisch vernetzen und auf welche Weise Sie Einfluss auf europapolitische Akteure und Institutionen nehmen.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Unterhalten Sie Kontakte zu europäischen Dachverbänden / Netzwerken / Organisationen, die in ihren Themenfeldern arbeiten? Bringen Sie sich in deren Arbeit ein?
- Tauschen sie sich regelmäßig mit Akteuren im In- und Ausland über Ihre Europa-Arbeit aus?
- Haben Sie im Rahmen Ihrer Europaarbeit Austausch, Partnerschaften und organisierte Kontakte zu anderen Organisationen / Akteuren, der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung, Religionsgemeinschaften etc. im In- und Ausland?
- Pfl egt Ihre Institution den Austausch mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, des Deutschen Bundestags oder des Landtags von Nordrhein-Westfalen, um auf diesem Weg Ihre europapolitischen Interessen einzubringen?
- Haben Sie Kontakt zu europäischen Institutionen wie der Europäischen Kommission (etwa durch die Teilnahme an Konsultationen), dem Europäischen Parlament, dem Ausschuss der Regionen, dem Europarat etc.?
- Gibt es Kontakte zur Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Brüssel?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?

Der LVR ist bereits seit knapp 30 Jahren aktives Fördermitglied in der Deutschen Sektion (DS) des sog. Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), dem zentralen EU-Kommunaldachverband. Er verfügt dort sowohl in den deutschen Gremien als auch auf EU-Ebene über Sitz und Stimme. So nehmen gegenwärtig verschiedene Mitglieder der LVR-Landschaftsversammlung ein Mandat im RGRE/DS-Hauptausschuss und eines im jüngst neu geschaffenen RGRE/DS-Ausschuss für junge Kommunalmandatsträger\*innen sowie in Stellvertretung eines im RGRE/DS-Präsidium und eines im sog. policy committee auf EU-Ebene wahr. Darüber hinaus wirkt in allen drei RGRE/DS-Fachausschüssen zur interkommunalen Zusammenarbeit mit Frankreich und Polen sowie zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit jeweils ein\*e LVR-Mandatsträger\*in aktiv mit. Auf Arbeitsebene erfolgt ein fachlicher Austausch zudem zwischen der zentralen LVR-Europakoordination und den Europaansprechpartnern\*innen in den LVR-Mitgliedkörperschaftsverwaltungen kontinuierlich über die bestehenden Gremienstrukturen im RGRE/DS, wie dem Arbeitskreis EU- und Förderreferenten\*innen.

Neben dieser querschnittsartig ausgerichteten Mitarbeit in zentralen EU-Kommunaldachverbandsstrukturen bringen sich einzelne LVR-Dienststellen mit ihrer jeweiligen Fachexpertise, z. B. im Bereich Kultur und Gesundheit, in den entsprechenden Strukturen auf EU-Ebene ein. So fungiert z. B. der kaufmännische Direktor einer LVR-Klinik als Vizepräsident im Subcommittee Mental Health der sog. Vereinigung Europäischer Krankenhausmanager und der LVR-Fachbereichsleiter für zentrale Dienste ist Mitglied eines Expertenkreises der Generaldirektion Grow der EU-Kommission zur strategischen öffentlichen Beschaffung. Zudem erfolgt über die zentrale LVR-Europakoordination anlassbezogen eine Beteiligung an Konsultationen der EU-Kommissionsdienststellen, so zuletzt u. a. zur LVR-relevanten Ausrichtung des EU-Haushalts und der EU-Förderpolitik ab 2021.

Neben den unter 1) dargestellten LVR-Querschnittskooperationen mit Eupen und Košice arbeiten u. a. die Einrichtungen des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege auf bi- oder multilateraler Ebene mit zahlreichen Institutionen in Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, der Ukraine, Ungarn, der USA und Zypern zusammen. Hierbei dienen die internationalen Kontakte dem wissenschaftlichen Austausch sowie der Erarbeitung grenzüberschreitender Fragestellungen und





Projekte, sind anlassbezogen aber sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie reichen von der Geschäftsführung von internationalen Netzwerken wie dem Internationalen Archivsymposium durch das LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum über die inhaltliche Gestaltung von wissenschaftlichen Tagungen bis hin zu einem auf Dauer ausgerichteten Engagement in Netzwerken, z. B. im Vorstand der European Route of Industrial Heritage (ERIH), dem EU-Netzwerk für Industriekultur.

Große Bedeutung innerhalb des europäischen und internationalen LVR-Engagements nehmen zudem auch die zahlreichen LVR-Klinikpartnerschaften mit Einrichtungen in China, Polen, der Türkei und der Ukraine ein. Exemplarisch kann hier auf die seit 2017 formalisierte Kooperation der LVR-Klinikverbundzentrale unter Federführung der LVR-Klinik Langenfeld mit dem Gesundheitsdepartment des Oblast Lemberg/Lviv verwiesen werden, in dessen Zentrum die Unterstützung bei der Dezentralisierung der psychiatrischen Versorgungslandschaft in der Westukraine steht. Diesem Engagement soll 2020 nunmehr auch der verstärkte Austausch auf politischer Ebene folgen, um sich über notwendige gesellschaftliche Voraussetzungen für die Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen auszutauschen.

Auf politischer Ebene wird seit der unter 1) dargestellten Re-Organisation der LVR-Europaarbeit im Jahr 2016 auch der strukturierte Austausch zwischen den LVR-Mandatsträgern\*innen und Vertretern\*innen der EU-Institutionen gefördert, z. B. in Form von parlamentarischen Diskussionsrunden mit rheinischen Mitgliedern des Europäischen Parlaments vor Ort in Brüssel (zuletzt im Herbst 2017) oder durch die MdEP-Teilnahme an Kommissionssitzungen im Rheinland, wie zuletzt in der Europawoche 2018. Seine Fortsetzung soll der Austausch mit den neu bzw. wiedergewählten MdEPs im Rahmen eines Straßburg-Besuchs der LVR-Kommission Europa im Herbst 2019 finden. Auch dem regelmäßigen Austausch zu aktuellen LVR-relevanten Europafragen zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den Mitgliedern der LVR-Kommission Europa kommt traditionell eine wichtige Rolle zu. Beispielhaft hierfür standen zuletzt die Teilnahme an Kommissionsitzungen von Frau Regierungspräsidentin Walsken und Herrn Staatssekretär Dr. Speich im Februar 2017 bzw. 2018 sowie eine Auswärtssitzung der LVR-Kommission Europa in der NRW-Landesvertretung in Brüssel im September 2017, in deren Folge auch der Kontakt auf Arbeitsebene zu den dortigen Ressortvertretern\*innen intensiviert wurde.

## 4. Handlungsfeld „Kommunizieren“

**Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Sie Ihre Europa-Arbeit kommunizieren.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Werden europäische Projekte und Aktivitäten nach außen klar als europäisch dargestellt?
- Wie wird Ihre Europaarbeit medial aufbereitet (etwa Internet, Newsletter, „soziale Medien“, Pressemitteilungen, Flyer, Broschüren) und ist sie für die Einwohnerinnen und Einwohner Ihrer Kommune / Ihres kommunalen Verbands klar erkennbar?
- Wie machen Sie Europa in Ihrer Kommune / Ihrem kommunalen Verband sichtbar?
- Wie bieten Sie die Aktivitäten Ihrer Europaarbeit den (lokalen) Medien an?
- Wie viel Erfolg hat Ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dabei (Reaktionen der Medien auf Ihre Informationsangebote, Nachhall von Presseerscheinungen in der Bevölkerung)?
- Arbeiten Sie in Ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit anderen Akteuren zusammen?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?

Gegenüber der politischen Vertretung des LVR erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung in Form einer Berichtsvorlage mit einem Gesamtüberblick der LVR-weit in der Umsetzung befindlichen EU-Projekte und Partnerschaften des LVR. Ergänzt wird dies durch laufende „Werkstattberichte“ der projektverantwortlichen Dienststellen im Rahmen der inhaltlich zuständigen LVR-Fachausschüsse bzw. der LVR-Kommission Europa. 2021 ist zudem erstmalig eine zusammenfassende Rückschau über die innerhalb einer EU-Programmpériode durchgeführten LVR-Projekte in gedruckter Form geplant. Zudem ist eine noch anschaulichere Visualisierung auf dem zentralen Web-Portal [www.lvr.de](http://www.lvr.de) ein wichtiger Schwerpunkt bei der künftigen Weiterentwicklung der LVR-Europaarbeit. Eine gute verbandsinterne Kommunikationsplattform stellen zudem die unter 1) genannten Arbeitsausschusssitzungen bzgl. der interregionalen Kooperation mit Eupen dar, wobei in Zukunft angedacht ist, diese Plattform mehr als bisher auch für die Kommunikation von EU-Querschnittsthemen zu nutzen.

Eine mediale Aufbereitung der (zentralen) LVR-Europaarbeit in Richtung der LVR-Belegschaft erfolgt anlassbezogen insbesondere über das LVR-Intranet und teilweise über die LVR-Mitarbeitenden-Zeitschrift, z. B. auf Grund von Kick-off-Veranstaltungen bei EU-Projekten oder bei anderweitigen Terminen mit EU-Bezug. Eine unmittelbar an die Einwohner\*innen im Rheinland gerichtete, europabezogene Pressearbeit erfolgt i. d. R über die Presse-Verantwortlichen in den LVR-Dienststellen dezentral, nicht zuletzt auf Grund der dortigen guten Rückgriffmöglichkeiten auf die Lokalredaktionen, bzgl. derer einer zentralen LVR-Europa-Pressearbeit, wie auch in anderen Themengebieten mit Blick auf die Größe des Verbandsgebietes, naturgemäß entsprechende Grenzen gesetzt sind. Vor diesem Hintergrund verspricht eine Auszeichnung als „Europaaktive Kommunen“ mit der damit verbundenen Nutzung des entsprechenden Logos die Möglichkeit, im Rahmen von künftiger Europa-Pressearbeit der dezentralen LVR-Dienststellen auch auf das Europa-Engagement des Gesamtverbandes in einprägsamer Art und Weise und mit hohem Wiedererkennungswert hinzuweisen und somit für eine rheinlandweit noch bessere Sichtbarkeit zu sorgen

Über aktuelle EU-Themen mit Relevanz für die Mitgliedskörperschaften, beispielsweise Förderinitiativen des Landes NRW, die sich speziell an die kommunale Ebene richten, informiert die zentrale LVR-Europakoordination regelmäßig mit Schreiben der Landesdirektorin an die



politischen Mandatsträger\*innen im LVR. Insbesondere die Mitglieder der LVR-Kommission Europa erweisen sich hier als nützliche Multiplikator\*innen, die die Informationen an ihre Mitgliedskörperschaften weiterleiten. Diesen Kanal zwischen LVR und Mitgliedskörperschaften gilt es in den nächsten Jahren zu etablieren und zu verstetigen und zudem wechselseitig nutzbar zu machen, damit wertvolles EU-Knowhow mehrfach genutzt werden kann.

## 5. Handlungsfeld „Europa sicht- und greifbar machen“

**Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Sie Europa vor Ort sicht- und greifbar machen.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Wie aktivieren Sie die Bevölkerung für Ihre europäischen Aktivitäten?
- Welche Strategien, Formate und Projekte haben Sie hierfür entwickelt, welche Ideen und Aktivitäten waren dabei erfolgreich, welche erwiesen sich als nicht fruchtbar?
- Welche Aktivitäten planen Sie in Zukunft auf Basis dieser Erfahrungen?
- Wie geben Sie Europa vor Ort ein Gesicht und eine Stimme?
- Organisieren Sie Projekte, Feste und Veranstaltungen, Informations- und Diskussionsabende mit Europabezug o.ä.?
- Gibt es grenzüberschreitende Zusammenarbeit in konkreten Projekten?
- Werden europäische Austausche organisiert und durchgeführt (zwischen Organisationen, der Zivilgesellschaft, europa-ferneren Bevölkerungsgruppen etc.)?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?

Mit Blick auf die Größe des LVR-Mandatsgebiets erfolgt eine Aktivierung der Bevölkerung für ein eigenes europäisches Engagement insbesondere durch die dezentrale EU-Projektarbeit der LVR-Dienststellen vor Ort, u. a. im LVR-Kulturbereich mit seiner rheinlandweiten Museumsarbeit, die oftmals ohne die Unterstützung von privatrechtlich-ehrenamtlich organisierten Fördervereinen gar nicht leistbar wäre. Zu nennen ist hierbei u. a. das europäische Engagement des Fördervereins des LVR-Freilichtmuseums Lindlar, der sich in den letzten Jahren durch die Organisation von Rheinlandbesuchen um das Wohl von westukrainischen Waisenkindern verdient gemacht hat. Dabei stellt dieses Engagement nicht nur ein Musterbeispiel an interdisziplinärem Potenzial des LVR-nahen Umfelds dar, wenn sich ein originär kulturell ausgerichteter Verein auf diese Weise auch für soziale Zwecke einsetzt, sondern ergänzend haben sich aus diesen privaten Jugendbesuchen zwischenzeitlich auch neue Kontakte für die museale Kooperation mit einer Einrichtung im westukrainischen Lemberg ergeben, die nunmehr über wiederkehrende Volontariatsangebote für ukrainische Nachwuchswissenschaftlicher\*innen im LVR-Freilichtmuseum Lindlar weiter verstetigt werden sollen.

Neben diesen interregionalen, sprich geographisch weitergefassten Europa-Bezügen ist der LVR als vollwertiges Mitglied der Euregio Rhein-Waal auch mit Sitz und Stimme in deren politischen Gremien vertreten. Zudem nutzen die jeweiligen LVR-Dienststellen, insbesondere im kulturellen Bereich, im Bereich der psychiatrischen Versorgung und bei der Hilfe für Menschen mit Behinderungen im grenznahen Raum ebenfalls regelmäßig die Möglichkeit, sich mit geeigneten Partner\*innen auf der niederländischen Seite auszutauschen und von diesen zu lernen. Beispielhaft kann hier auf das zwischenzeitlich seit über 10 Jahren im Regelbetrieb befindliche LVR-Institut für Konsulentenarbeit (Kompass), das Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen Hilfe in schwierigen Lebenssituationen bietet, verwiesen werden. Dessen pilothafte Erprobung auf rheinischer Seite nach niederländischem Vorbild war einst Gegenstand eines erfolgreichen EU-Interreg-A-Antrags in der Euregio Rhein-Waal gewesen.



Europaaktive Kommune  
in Nordrhein-Westfalen

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten  
sowie Internationales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im grenzüberschreitenden Kontext ist zudem noch auf die Hospitationsmöglichkeiten hinzuweisen, die das Kooperationsabkommen zwischen DG und LVR vorsieht. Hiervon haben in Vergangenheit bereits Verwaltungsmitarbeitende auf beiden Seiten der Grenze Gebrauch gemacht. Es ist beabsichtigt, dieses Instrument der Personalentwicklung künftig noch stärker strategisch zur Personalbindung zu nutzen.

## **6. Handlungsfeld „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von Bevölkerungsgruppen, die bislang wenig Umgang mit europäischen Themen haben“**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Gibt es regelmäßigen Austausch, gemeinsame Formate der Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren / bürgerschaftlichem Engagement zu Europa-Themen (etwa Vereinen, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden, Religionsgemeinschaften)? Vermitteln Sie Kontakte und Informationen an Akteure der Zivilgesellschaft? Wie unterstützen Sie vor Ort und in der Region zivilgesellschaftliche Akteure bei deren Europa-Engagement? Welche Strategien haben sie hierfür entwickelt? Welche Synergien haben sie dabei freisetzen können? Welchen Mehrwert haben diese Kooperationen für die Aktivierung der Bevölkerung zum Thema Europa? Wie fördern Sie das Europa-Verständnis bei Bevölkerungsgruppen, die bislang wenig Umgang mit europäischen Themen haben? Wie erreichen und interessieren Sie diese Bevölkerungsgruppen? Welche Strategien haben Sie zur Erreichung dieser Bevölkerungsgruppen entwickelt, welche Ideen und Aktivitäten waren dabei erfolgreich, welche erwiesen sich als nicht fruchtbar? Gibt es Garanten, die die Aktivierung und die Zusammenarbeit mit Menschen, die bislang wenig Umgang mit europäischen Themen haben, erfolgreich machen können? Welche Schlüsse haben Sie für Ihre Arbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Bevölkerungsgruppe, die weniger Umgang mit europäischen Themen haben, gezogen? Welche Initiativen planen Sie auf Basis dieser Erfahrungen?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?



Ehrenamtliches Engagement aus der rheinischen Zivilgesellschaft im Ausland unterstützt der LVR als deutschlandweit größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen dadurch, dass seit der Gründung des sog. Vereins zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V. im Jahr 2002 die operative Vereinsgeschäftsführung durch die Verbandsverwaltung erfolgt, seit Herbst 2017 durch die zentrale LVR-Europakoordination. Durch Übernahme der Overhead-Leistungen wird eine 100%ige Verwendung des Spendenaufkommens gemäß der Satzungszwecke ermöglicht. Zentraler Förderschwerpunkt stellt hierbei die fachliche und logistische Unterstützung von mehreren Einrichtungen für Frauen mit Behinderungen im südlichen Bulgarien dar, die v. a. durch die ehrenamtliche Mitwirkung von u. a. (ehemaligen) LVR-Mitarbeitenden erfolgt. So konnten in den vergangenen ca. 20 Jahren Unterstützungsleistungen im Wert von insgesamt mehreren hunderttausend Euro auf den Weg gebracht werden. Eine wertvolle Kontaktvermittlung aus dem Verein heraus zu bulgarischen Kooperationspartnern hat sich zudem für das LVR-Berufskolleg in Düsseldorf ergeben, das dadurch 2018 erstmalig einen EU-Erasmus+-geförderten Austausch mit seinen Studierenden der Heilpädagogik durchführen konnte.

Ebenfalls die wichtige Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen adressiert auch der sog. Tag der Begegnung, den der LVR seit 1998 ausrichtet und der sich zwischenzeitlich zum europaweit größten Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderungen in Deutschland entwickelt hat. Da hierzu auch regelmäßig Gäste aus den europäischen-Partnerregionen des LVR eingeladen werden, konnte diese erprobte Veranstaltungsformat für das Thema „Inklusion“ als rheinisches „best practice“-Beispiel zwischenzeitlich erfolgreich nach Košice „exportiert“ werden und wird dort nunmehr unter der Bezeichnung „Brücken ohne Barrieren“ ebenfalls regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus pflegen auch viele der 38 LVR-Förderschulen (informelle) Schulpartnerschaften, oftmals unter Beteiligung ihrer privatrechtlich/ehrenamtlich organisierten Fördervereine, mit vergleichbaren Einrichtungen u. a. in Estland, Frankreich, Indien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Spanien und Südafrika. Darunter befinden sich auch zahlreiche EU-Erasmus+-geförderte Projekte.

Eine multilaterale Kooperation für die Zielgruppe „Junge Menschen aus sozial benachteiligten Verhältnissen“ pflegt zudem das LVR-Landesjugendamt seit über zehn Jahren im Rahmen der sog. Orte der

Erinnerung:“ Unter Federführung einer LVR-Regiestelle und mit finanzieller Unterstützung aus LVR-Haushaltsmitteln und Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans aus dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, führen gegenwärtig fünf verschiedene Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe aus dem gesamten Rheinland mindestens einmal jährlich internationale Jugendbegegnungen an derzeit sechs Orten in Belgien, Frankreich, Italien, Griechenland, Polen und der Ukraine durch, an denen im Zweiten Weltkrieg NS-Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung begangen wurden und die im internationalen Bewusstsein bislang kaum verankert sind. Im Wissen, dass Teilnehmende an Regelangeboten der internationalen Jugendarbeit gemäß einschlägiger Studien zu 80 % aus dem gymnasialen Bereich stammen, richtet sich das LVR-Programm „Jugend gestaltet Zukunft“- Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa bewusst an Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und/oder schwierigen Bildungsbiografien. Wie die langjährigen Erfahrungen gezeigt haben, ist durch die gemeinsame Friedensarbeit in der Gruppe vor Ort eine nachhaltige Steigerung des Selbstbewusstseins sowie der sozialen und interkulturellen Kompetenzen möglich, was langfristig auch positive Wirkung auf die berufliche Perspektive der Teilnehmenden entfaltet. Auf Initiative der LVR-Kommission Europa wird dieses erfolgreiche Programm künftig budgetär aufgestockt und in den nächsten Jahren um bis zu drei Orte erweitert werden, wovon mindestens einer in den Niederlanden und einer in Osteuropa geplant ist.

Vorausgehend hierzu hat der LVR-Landschaftsausschuss bereits Ende 2018 auf Basis einer Konzeption der zentralen LVR-Europakoordination bis vorläufig 2023 die Bereitstellung von LVR-Haushaltsmitteln in Höhe von jährlich 25.000 € beschlossen. Mit diesen sollen Klein-Projekte zur Unterstützung von psychiatrischen Einrichtungen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum anspruchsbefördert werden können. Aufgegriffen werden soll hierbei v. a. bereits laufendes oder geplantes Engagement von LVR-Mitarbeitenden, das diese - i. d. R. auf Grund eines eigenen Migrationshintergrunds, in ihren Herkunftsländern ehrenamtlich erbringen. Für 2019 sind hier unterstützende Maßnahmen bzgl. des psychiatrischen Knowhow-Austausches mit Bulgarien und der Professionalisierung der Unterbringungsstrukturen von Menschen mit Behinderungen in Nordgriechenland angedacht.

## 7. Hinweise und Bedingungen für die Auszeichnung, Unterschrift

- Der Bewerbungsbogen muss vollständig ausgefüllt und als lose Blätter (nicht geheftet) und einseitig bedruckt eingereicht werden.
- Es wird ausschließlich das innerhalb des Bewerbungsbogens beschriebene Engagement bewertet. Bitte verzichten Sie daher auf die Einsendung von Anlagen.
- Es ist nicht möglich, nach dem Ende der Bewerbungsfrist konkretisierende Informationen einzureichen.
- Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgesendet.
- Zur Fristwahrung am 9. Mai 2019 gilt der Poststempel oder der Eingang der E-Mail. Wenn Sie Ihre Bewerbung per Post einreichen möchten, empfehlen wir Ihnen, die Bewerbung zusätzlich auch fristgerecht per E-Mail zu übersenden.
- Nach der Bewerbungserfassung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung.
- Eine Jury bewertet ihre Bewerbung.
- Sie erhalten schriftliche Nachricht der Staatskanzlei über den Ausgang Ihrer Bewerbung.
- Die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ gilt ohne Laufzeitbeschränkung.
- Kommunen, die bereits die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ erhalten haben, können sich bei Interesse erneut um eine weitere Auszeichnung bewerben.
- Mit der Einsendung Ihrer Bewerbung wird der Staatskanzlei das Recht auf Veröffentlichung dieser Bewerbung zu Präsentationszwecken (etwa Pressemitteilungen, Veröffentlichung im Internet und weiteren Medien, Veröffentlichung von Fotos, die bei der Übergabe einer Auszeichnung an die erfolgreichen Bewerber entstehen sowie Archivierung und Erstellung von Kopien) übertragen.
- Wir informieren Sie darüber, dass die mit Ihrer Bewerbung erhobenen Kontaktdaten und gegebenenfalls weitere Angaben zu Ihrer Person (etwa Organisationszugehörigkeit, Tätigkeitsbereich, Funktion), für die Durchführung des Auszeichnungsverfahrens genutzt werden, inklusive der Weitergabe dieser Informationen an Mitglieder der Jury zur Auswahl der auszuzeichnenden Bewerbungen sowie innerhalb der Landesverwaltung. Die Speicherung der o.g. personenbezogenen Daten erfolgt solange, wie dies zum Zweck der Kontaktaufnahme bzgl. des Auszeichnungsverfahrens erforderlich ist.

Zusätzlich werden die o.g. mit Ihrer Bewerbung erhobenen personenbezogenen Daten in einer Datenbank gespeichert zwecks der Versendung von Informationen und Einladungen für Veranstaltungen der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesvertretungen in Brüssel und Berlin sowie zur individuellen Kontaktaufnahme. Die Speicherung von personenbezogenen Daten in dieser Datenbank erfolgt solange, wie dies im Hinblick auf Einladungen oder zum Zweck der Kontaktaufnahme erforderlich ist.

Sowohl in Bezug auf die Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten für das Auszeichnungsverfahren wie im Fall der Verwendung dieser Informationen in der benannten Datenbank ist die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe e Datenschutz- Grundverordnung (DSGVO) i.V.m. § 3 Abs. 1 Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (DSG NRW). Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft darüber, welche Daten wir von Ihnen speichern (Artikel 15 DSGVO). Auch steht Ihnen das Recht auf Berichtigung (Artikel 16 DSGVO), auf Löschung (Artikel 17 DSGVO) und auf Einschränkung der Verarbeitung (Artikel 18 DSGVO) zu.

Der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit durch eine Mitteilung an uns widersprechen (Artikel 21 DSGVO). Verwenden Sie hierfür bitte die folgende E-Mailadresse sowie den Hinweis „Staatskanzlei Abtl. IV - Europa und Internationale Angelegenheiten“, um uns Ihren Widerspruch zu übermitteln: [poststelle@stk.nrw.de](mailto:poststelle@stk.nrw.de). In Bezug auf die Datenbank werden Ihre personenbezogenen Daten auf Ihren Wunsch hin gelöscht. Der Löschvorgang wird dokumentiert. Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie erreichen uns wie folgt:

**Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen**  
**Horionplatz 1**  
**40213 Düsseldorf**  
**Tel.: 0211/ 837-01**  
**Fax: 0211/ 837-1150**  
**E-Mailadresse s. oben.**



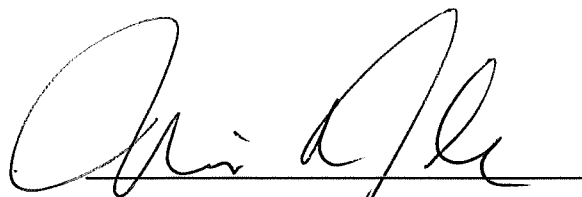
Darüber hinaus können Sie sich zu allen mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns und mit der Wahrnehmung Ihrer diesbezüglichen Rechte gemäß der DSGVO in Zusammenhang stehenden Fragen an unsere Datenschutzbeauftragte wenden. Diese erreichen Sie unter der E-Mailadresse [datenschutz@stk.nrw.de](mailto:datenschutz@stk.nrw.de).

Wenn Sie der Auffassung sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, können Sie bei der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI) Beschwerde einlegen. Die LDI erreichen Sie unter nachfolgender Adresse:

**Landesbeauftragte für Datenschutz und  
Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen**  
**Postfach 20 04 44**  
**40102 Düsseldorf**  
**Tel.: 0211/38424-0 Fax: 0211/38424-10**  
**E-Mail: [poststelle@ldi.nrw.de](mailto:poststelle@ldi.nrw.de)**

Mit der unten stehenden Unterschrift werden die Bedingungen für die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ anerkannt. Die Entscheidung der Auszeichnung ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

05.05.2019, Köln  
Datum, Ort

  
rechtsverbindliche Unterschrift